

Neuer Audioguide führt durch Gottorfer Landesmuseum

Schleswig - Die nächste Führung ist erst in zwei Stunden, die Kinder quengeln, und das eigene Wissen über Gemälde und Schlossfassaden ist schnell erschöpft - spontane Museumsbesuche mit der ganzen Familie verlaufen manchmal anders als geplant. Auf Schloss Gottorf soll ab sofort ein Audioguide dafür sorgen, dass alle Besucher altersgerecht auf ihre Kosten kommen.



Die Eule „Kunigunde“ hat eine coole Stimme. Kein Wunder, ist es doch die deutsche Synchronstimme der amerikanischen Schauspielerin Whoopi Goldberg, die Kinder ab sechs Jahren etwa anderthalb Stunden durch die Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums auf Schloss Gottorf führt. „Eingefangen“ hat sie die Berliner Produktionsfirma „Tonwelt“ und digital auf rund 40 Audioguides gebannt. Jetzt warten die rotmetallisch glänzenden Geräte inklusive kurzer Gebrauchsanweisung im Kassenhäuschen auf erste Benutzer.

Der erste Eindruck ist angenehm: Leicht ist der Audioguide und darüber hinaus mit großen silbernen Tasten auch für Kinder oder Senioren übersichtlich zu bedienen. Einfach das gewünschte Programm einstellen und schon wird man über Kopfhörer freundlich begrüßt und zur ersten Station geleitet. „Erst war die Führung als durchlaufendes Hörspiel geplant, doch das erwies sich als zu lang“, sagt Kai Gurski von der Gottorfer Museumspädagogik, am Dienstag bei der Vorstellung des Konzepts. Gurski hat die Texte der 30 Beiträge gemeinsam mit Leiterin Uta Kuhl konzipiert. Probeführungen mit Kindern und Erwachsenen hätten gezeigt, dass die Besucher eine „Highlight-Führung“ wünschen, also Stationen, die besonders interessant sind und Möglichkeiten zur Wissensvertiefung bieten.

Stichwort Ritterrüstungen, für Jungen ein absoluter Ausstellungsrenner: Wollen sie mehr hören, als Eule „Kunigunde“ zunächst verrät, können sie per Tastendruck mehr Informationen abrufen. Die Eule ist da nicht knauserig. Und lädt die Kinder zu kleinen Suchspielen ein wie etwa „Suche die Ritterrüstung mit der Delle im Brustpanzer“. So wird der Museumsbesuch zur Erlebnispädagogik - ganz im Sinne von Projektkoordinator Michael Nissen. „Der Audioguide ist ein tolles Instrument, jedem Besucher zu jeder Zeit eine Führung zu ermöglichen.“

40.000 Euro hat die Produktion des Gesamtsystems gekostet, die Kosten müssten nun „refinanziert“ werden, sagte Nissen. Für die Besucher heißt das konkret, dass sie eine Gebühr von einem Euro für Kinder und zwei Euro für Erwachsene bezahlen, wenn sie sich dem Audioguide anvertrauen wollen. Der spricht übrigens nur für Kinder ausschließlich deutsch, für Erwachsene gibt es ihn auch in englischer und dänischer Sprache. Außerdem steckt er nicht nur voller Informationen für die Besucher: Auch die Ausstellungsmacher erfahren eine Menge, wenn sie die Geräte nach einem halben Jahr „auslesen“. Diese speichern nämlich genau, welche Stationen am häufigsten abgefragt worden sind. „Je nachdem, was dabei herauskommt, müssen wir die Führung dann noch einmal verändern“, sagte Kai Gurski.

Geplant ist ein weiterer Audioguide für das Archäologische Landesmuseum von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Vielleicht ist Eule „Kunigunde“ dann auch wieder dabei.